

# Ännchen von Tharau

Text: nach Simon Dach, 1637

Medolie: Friedrich Silcher, 1825

Änn- chen von Tha- rau ist's, die mir ge- fällt;  
5 sie ist mein Le- ben, mein Gut und mein Geld.  
9 Änn- chen von Tha- rau, mein Reich- tum, mein Gut,  
13 du mei- ne See- le, mein Fleisch und mein Blut!

1. Ännchen von Tharau ist's, die mir gefällt.  
Sie ist mein Reichtum, mein Gut und mein Geld.  
Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz  
auf mich gerichtet in Lieb und in Schmerz.  
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,  
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.
2. Käm alles Wetter gleich auf uns zu schlahn,  
wir sind gesinnt, beieinander zu stahn.  
Krankheit, Verfolgung, Betrübniß und Pein  
soll unsrer Liebe Verknotigung sein.  
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,  
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.
3. Recht als ein Palmenbaum über sich steigt,  
je mehr ihn Hagel und Regen anficht,  
so wird die Lieb in uns mächtig und groß  
durch Kreuz, durch Leiden, durch mancherlei Not.  
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,  
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.
4. Würdest du gleich einmal von mir getrennt,  
lebtest da, wo man die Sonne kaum kennt,  
ich will dir folgen durch Wälder, durch Meer,  
Eisen und Kerker und feindliche Heer.  
Ännchen von Tharau, mein Licht, meine Sonn,  
mein Leben schließ ich um deines herum.